

Schillerplatz 3  
A-1010 Wien

T +43 (1) 588 16-1300  
F +43 (1) 588 16-1399

info@akbild.ac.at  
www.akbild.ac.at

## **PRESSEMITTEILUNG 15.09.14**

### **WAS BLEIBT.**

### **DEATH ] [ PROOF. DER GESAMTE HIMMEL IST ÜBERARBEITET.**

### **Zwei Projekte zum Jahresschwerpunkt »Sanieren«**

Pressegespräch: Dienstag, 7. Oktober 2014, 10.00 h (im Rahmen der Jahrespressekonferenz)  
Eröffnung: Dienstag, 7. Oktober 2014, 19.00 h  
Begrüßung: Eva Blimlinger, Rektorin der Akademie der bildenden Künste Wien  
Einführungen: DEATH ] [ PROOF | Christian Fröhlich, Video-Künstler  
DER GESAMTE HIMMEL IST ÜBERARBEITET | Gerda Kaltenbruner, Institut für Konservierung-Restaurierung, Martin Beck, Institut für das künstlerische Lehramt

Ausstellungsdauer: 8. Oktober – 9. November 2014  
Ort: xhibit der Akademie der bildenden Künste Wien, Schillerplatz 3, 1010 Wien, 1. Stock

Öffnungszeiten: Di–So 10.00–18.00 h, Eintritt frei  
Sonderöffnungszeiten: 26. Oktober 2014 (Nationalfeiertag) sowie 1. November 2014 (Allerheiligen), 10.00–18.00 h

Projektteam: DEATH ] [ PROOF | Christian Fröhlich, Christopher Ghouse  
DER GESAMTE HIMMEL IST ÜBERARBEITET | Martin Beck, Sigrid Eyb-Green, Gerda Kaltenbruner, Anna Weiß, Studierenden des Instituts für das künstlerische Lehramt: Lisa Begeré, Lillian Bocksch, Andreas Buchner, Eva-Maria Eisner, Antonia Fätkenheuer, Veronika Gaitzenauer, Katharina Köck, Christiana Lugbauer, Leo Mayr, Pia Nagl, Lea Ruppert, Katharina Schwaller, Tomislav Stjepanovic, Sieglinde Stockner, Lisa Stumbauer, Lena Taubald, Alexander Trausner, Marvin Ziegler

In WAS BLEIBT. werden zum Jahresschwerpunktthema zwei Kunstprojekte in einer gemeinsamen Ausstellung präsentiert, in welcher der Begriff »Sanieren« formal von zwei unterschiedlichen Disziplinen aus – architektonisch und restauratorisch – verhandelt wird. Der Blick für Übersehenes und Verborgenes, das im Laufe von Sanierungs- bzw. Restaurierungsprozessen verloren zu gehen droht, soll geschärft werden und in zwei unterschiedlichen Ausdrucksformen Spuren von Verwandlungsprozessen gesichert und sichtbar gemacht werden.

Was bleibt von der Atmosphäre, die sich seit 1877 über die Jahre des Gebrauchs, der Nutzung und individuellen Transformation in die Akademie am Schillerplatz eingeschrieben hat, wenn die Sanierung einsetzt? Und was bleibt, wenn das restaurierte Kunstwerk aus dem Fokus gerückt wird und die im Arbeitsprozess entstandenen Objekte, ihrer ursprünglichen Funktion entbunden, den Schauplatz betreten?

WAS BLEIBT. ist die skizzenhafte Kartierung von unsicherem Gelände und der Entwurf eines vielschichtigen und mehrdeutigen Zeichen- und Referenzsystems. Zwei Blickachsen nähern sich diesen Fragestellungen.

## DEATH ] [ PROOF.

Das Projekt von Christian Fröhlich mit Christopher Ghouse portraitiert in über einhundert Video Paintings die Gebrauchs- und Alterungsprozesse aber auch die Biografien, die sich in die Räume des Hansen-Baus am Schillerplatz eingeschrieben haben, stellt – losgelöst von der Debatte des Originals und der Authentizität – die Frage nach Verlust und Wertschätzung im Spannungsfeld Sanierung/zu Tode sanieren und macht im Sinne eines Korrektivs sichtbar, was dem flüchtigen menschlichen Blick entgeht.

DEATH ] [ PROOF wirkt hier als Momentaufnahme des Ist-Zustandes. Die Video-Portraits der Räume der Akademie am Schillerplatz bieten die einmalige Gelegenheit innezuhalten und zu beobachten, wie sich das Haus vor der Sanierung darstellt. Die Kamera und das Medium Video helfen dabei, genauer hinzusehen. Details, Oberflächen, Materialien, marode Stellen, Patina ... das Wertvolle und das Liebgewonnene, das Praktikable und das Kuriose, an denen das menschliche Auge im Normalfall nur vorüber streicht, werden durch das Kameraauge sichtbar und festgehalten.

## DER GESAMTE HIMMEL IST ÜBERARBEITET.

Sigrid Eyb-Green und Gerda Kaltenbruner zeigen in ihrem Projekt Zwischen-, Neben- und Abfallprodukte, die im Rahmen von Konservierungs- bzw. Restaurierungsprojekten entstanden sind. Für die Ausstellung wurden sie aus diesem Kontext gelöst und können nun, gleichsam entlastet, eine eigene Sprache entfalten. Die Fragen, die DER GESAMTE HIMMEL IST ÜBERARBEITET verhandelt, ist: Was passiert, wenn »das Objekt«, der Kunst- oder Gebrauchsgegenstand, auf den alle restauratorischen Handlungen bezogen sind, aus dem Fokus gerückt wird? Welche neuen Erzählungen entstehen, wenn die Hauptdarstellerinnen die Bühne verlassen?

DER GESAMTE HIMMEL IST ÜBERARBEITET wurde in Zusammenarbeit mit dem Institut für das künstlerische Lehramt entwickelt und umgesetzt. Martin Beck, Anna Weiß und Studierende der Lehrveranstaltung Gestaltung und Kontext entwickelten dabei ein Präsentationssystem, welches erlaubt, die Ausstellungsobjekte in ihrer komplexen Funktion und Ästhetik zu erfassen und einen unverstellten Blick auf sie freizugeben. In diesem Dialog werden die der Ausstellung zugrunde liegenden Konzepte auf ihr Kommunikationspotenzial überprüft, thematische Zusammenhänge verfeinert und neue Verbindungen hergestellt.

**Sigrid Eyb-Green**, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Konservierung-Restaurierung, Fachgebiet Papierrestaurierung. Promotion 2009. Wissenschaftliche Schwerpunkte: Kartonkunst, historische Quellenliteratur.

**Gerda Kaltenbruner**, lehrt seit 2005 Konservierung und Restaurierung moderner und zeitgenössischer Kunst. Forschungsgebiete: Erhaltungsstrategien bei ephemeren Kunstformen und multimedialen Installationen; der Wandel konservierungsethischer Ansätze in der Erhaltung zeitgenössischer Kunst.

**Martin Beck** ist Künstler und Professor für Kontextuelle Gestaltung an der Akademie der bildenden Künste Wien. Seine Arbeiten beschäftigen sich mit Fragen von Historizität und Autorschaft und greifen häufig auf Diskurse aus Architektur, Design und Populärkultur zurück.

**Christian Fröhlich** arbeitet im Spannungsfeld von Architektur, Kunst und Medien und betreibt seit 2008 das Studio HARDDECOR ARCHITEKTUR mit Johanna Digruher. Senior Scientist am Institut für Kunst und Architektur der Akademie (2010–2013), diverse nationale und internationale Gastprofessuren.

## **WAS BLEIBT. PROGRAMM.**

Do, 16. Oktober 2014, 16.00 h, xhibit  
DEATH ] [ PROOF | Videografie als Architektur-Instrumentarium

Christian Fröhlich (Video-Künstler) und Christopher Ghouse (Video-Künstler) zeigen eine Auswahl von Video-Portraits, die von folgenden Expert\_innen kommentiert und diskutiert werden: Claudia Koch (Gemäldegalerie), Helmut Hempel (Architekt), Jochen Käferhaus (Bauphysiker).

Fr, 24. Oktober 2014, 16.00 h, xhibit  
DER GESAMTE HIMMEL IST ÜBERARBEITET | Ein Gespräch über Arbeitsprozesse in der Restaurierung

Gerda Kaltenbruner (Professorin für Konservierung und Restaurierung moderner und zeitgenössischer Kunst) und Sigrid Eyb-Green (Lehrende im Studienschwerpunkt Papierrestaurierung) führen durch die Ausstellung und laden dabei zum Dialog über Prozesse in der Restaurierung, über Umwege, die dabei eingeschlagen werden und Spuren, die solche Eingriffe hinterlassen.

## **PUBLIKATION**

*Der gesamte Himmel ist überarbeitet* von Sigrid Eyb-Green und Gerda Kaltenbruner  
196 Seiten, 107 Farbbabb., Verlag Letter P, ISBN 978-3-9503168-9-6, EUR 26,-

**Pressekontakt:** Mag. Claudia Kaiser, Leitung Öffentlichkeitsarbeit und Ausstellungsmanagement  
Tel.: 588 16-1300, c.kaiser@akbild.ac.at

**Pressefoto-Download:** [www.akbild.ac.at/presse](http://www.akbild.ac.at/presse)